

# PERSÖNLICHKEITEN DER SALZBURGER MUSIKGESCHICHTE

EIN PROJEKT DES ARBEITSSCHWERPUNKTES  
SALZBURGER MUSIKGESCHICHTE AN DER ABTEILUNG  
FÜR MUSIKWISSENSCHAFT DER UNIVERSITÄT MOZARTEUM



## ANGELIKA KIRCHSCHLAGER

### MEZZOSOPRANISTIN

\* 24. NOVEMBER 1965 IN SALZBURG

„Kultur ist ein Grundnahrungsmittel. Sie macht den Menschen erst aus. Sie ist eher die Kartoffel und weniger die Schlagsahne“ (zit. nach Link 1), lautet die Maxime der Mezzosopranistin Angelika Kirchschrager.

Ein frühkindliches traumatisches Erlebnis beim auswendigen Interpretieren eines Musikstückes prägte den zunächst pianistischen musikalischen Weg der in Salzburg geborenen und an der [Hochschule Mozarteum](#) in Klavier und Harmonielehre unterrichteten Musikerin. Zu ihren halbjährlich wiederkehrenden öffentlichen Klavierauftritten, die gezeichnet waren von Aussetzern, bekennt Kirchschrager retrospektiv: „Ich habe bis zu meinem achtzehnten Lebensjahr Klavier gelernt und habe die Sonate nie zu Ende bekommen. Schließlich lernt man, mit der Blamage zu leben.“ (Sperl / Malle 2007, S. 163f.) Gerade aufgrund derart prägender Erfahrungen sollte der Umgang mit der viele MusikerInnen in ihrer Ausdruckskraft hemmenden Bühnenangst für Kirchschrager in ihrer Jahre später wahrgenommenen Position als Gast- beziehungsweise Stiftungsprofessorin der Universität Mozarteum Salzburg (2007–2009) sowie der Kunstuniversität Graz (seit Sommersemester 2011) zu einem zentralen Unterrichtsthema werden.

Einem Schlüsselerlebnis, dem Mitwirken an einem von ihrer Schule ausgerichteten semiprofessionellen Opernprojekt, schreibt die Mezzosopranistin ihre Entscheidung zu, nach ihrer Reifeprüfung am [Musischen Gymnasium Salzburg](#) ein Gesangsstudium in Wien angestrebt zu haben. An der ehemaligen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien studierte Kirchschrager nach knapp bestandener Aufnahmeprüfung zunächst bei Rolf Catorius und Romuald Schneider, weitere Ausbildungswege führten sie zu Gerhard Kahry, der sie stimmlich prägte, und Walter Berry mit einem auf Werkinterpretation fokussierten Unterricht. Hinzu kamen ein zweisemestriges Kunstgeschichte- und Musikwissenschafts- sowie ein dreijähriges Schlagwerkstudium.

Noch während ihrer Ausbildung gastierte sie mit einem Studierenden-Ensemble der Wiener Musikhochschule in der Rolle des Pagen Cherubino aus Mozarts Oper *Le nozze de Figaro* in Japan und

sang an der Wiener Kammeroper und am Schönbrunner Schlosstheater. 1991 gewann Kirchschrager drei Preise bei der renommierten International Belvedere Competition in Wien. Ihr erstes Engagement erhielt sie bereits ein Jahr vor Abschluss ihres Diploms am Opernhaus Graz, wo ihr als Octavian in Richard Strauss' *Rosenkavalier* der Durchbruch gelang; der aufsehenerregende Erfolg wiederholte sich mit der Partie der Rosina in Gioachino Rossinis komischer Oper *Il barbiere di Siviglia*. Zu ihrem Debüt resümiert Kirchschrager: „Das war ein guter Start und gleichzeitig eigentlich der Durchbruch. Direktor Ioan Holender hat mich gehört und ich bekam ein Angebot für Wien. Er hat mich an die Staatsoper engagiert und fördert mich auch heute noch. In der Folge war ich dann drei Jahre lang fix in Wien. Seit 1997 singe ich freiberuflich mit Gastverträgen hier.“ (zit. nach Kleibel 2001, S. 89)

Kirchschrager reüssierte in den wichtigsten Opern- und Konzerthäusern der Welt, unter anderem an der Mailänder Scala, der Metropolitan Opera in New York, dem ROH Covent Garden, der Opera Bastille in Paris, der Bayerischen Staatsoper, der Philharmonie Berlin, der San Francisco Opera, bei den [Salzburger Festspielen](#), ... und arbeitete mit Dirigenten der Weltspitze wie Riccardo Muti, Seiji Ozawa, Claudio Abbado, Sir Colin Davis, James Levine, Kurt Masur, Kent Nagano, Donald Runnicles und Sir Simon Rattle zusammen. Das umfangreiche Opern- und Konzertrepertoire der nicht zuletzt als eine der herausragenden Mozart-Interpretinnen anerkannten Sängerin reicht von Barockmusik bis zu zeitgenössischen Werken. So komponierte etwa der Brite Nicholas Maw für die österreichische Mezzosopranistin eine Holocaustoper mit dem programmatischen Titel *Sophie's Choice*, in der die von der Widmungsträgerin interpretierte Hauptfigur als Häftling in Auschwitz gezwungen ist, sich für eines ihrer beiden Kinder zu entscheiden.

Angelika Kirchschrager gehört weltweit zu den führenden Opern-, Lied- und Oratoriensängerinnen ihres Faches, im Juni 2007 wurde sie zu einer der jüngsten Kammersängerinnen in der Geschichte der Wiener Staatsoper ernannt. Auf der Suche nach neuen Wegen zieht sich die Künstlerin nunmehr schrittweise aus dem internationalen, für sie „ausgereizten“ Opernbetrieb zurück und stellt sich neuen Herausforderungen, etwa einer 2012 realisierten Österreich-Tournee der besonderen Art. Die von ihr selbst als „Liederreise“ titulierten Auftritte, in deren Fokus das klassische Kunstlied steht, das sie gemeinsam mit dem Pianisten Robert Lehrbaumer zu entmystifizieren sucht, führen die auf den größten internationalen Bühnen gefeierte Sängerin in Schulsäle, Turnhallen, Pfarr- und Gemeindesäle sowie Kirchen in der österreichischen Provinz fernab der Landeshauptstädte, der Festspiele und einer ausgeprägten hochkulturellen Infrastruktur. Mit diesem unkonventionellen Projekt wird die Society-Rummel und Starkult meidende Sängerin nicht nur ihrem Wunsch nach Reduktion, Entschleunigung und künstlerischer Freiheit gerecht. Vielmehr setzt sie sich zum Ziel, mit ihren Möglichkeiten Menschen Kultur näher zu bringen: „Denn ich glaube, dass man durch die Begegnung und Auseinandersetzung mit der Kultur in allen Lebensbereichen kultiviert wird.“ (zit. nach Link 2)

## AUSZEICHNUNGEN

**1991:** Drei Sonderpreise bei der International Belvedere Competition in Wien

**2007:** Ernennung zur Kammersängerin

**2009:** Ernennung zum Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London

## OPERNROLLEN (AUSWAHL)

- Cherubino (*Le nozze di Figaro*)
- Octavian (*Der Rosenkavalier*)
- Komponist (*Ariadne auf Naxos*)
- Orlofsky (*Die Fledermaus*)
- Rosina (*Il barbiere di Siviglia*)
- Zerlina (*Don Giovanni*)
- Dorabella (*Così fan tutte*)
- Valencienne (*Die lustige Witwe*)
- Silla (*Palestrina*)
- Lauretta (*Gianni Schicchi*)
- Niklausse/Muse (*Hoffmanns Erzählungen*)
- Stéphano (*Romeo & Juliette*)
- Peter Pan (*Peter Pan*)
- Idamante (*Idomeneo*)
- Mélisande (*Pelléas et Mélisande*)
- Hänsel (*Hänsel und Gretel*)
- Sophie (*Sophie's Choice*)
- Ariodante (*Ariodante*)
- Muse (*Hoffmanns Erzählungen*)

## DISKOGRAPHIE

- Mahler, Alma Mahler & Korngold, *Lieder* – mit Helmut Deutsch (1997)
- *When Night Falls. Wiegenlieder* – mit Helmut Deutsch, Yuri Bashmet,
- Miguel Llobet, Roger Vignoles, John Williams und Steven Mercurio (1999)

- Berlioz, *Huit Scènes de Faust Op. 1* – mit Jean-Paul Fouchécourt, Frédéric Caton und dem Orchestre Philharmonique de Radio-France Yutaka Sado (2000)
- *Wiener-Lieder aus dem Kremser Album* – mit den Philharmonia-Schrammeln (2002)
- Bach, *Missa in h-Moll* – mit Barbara Bonney, John Mark Ainsley, Alistair Miles und dem Saito Kinen Orchestra unter Seiji Ozawa (2002)
- *Vergnügte Ruh. Bach-Arien* – mit dem Venice Baroque Orchestra (2003)
- Mozart, *Le nozze di Figaro* – mit Véronique Gens, Patrizia Ciofi, Lorenzo Regazzo, Simon Keenlyside und dem Concerto Köln unter René Jacobs (2004)
- *First Encounter. Duette von Mendelssohn Bartholdy, Mendelssohn-Hensel, Schumann, Brahms, Dvorák* – mit Barbara Bonney und Malcolm Martineau (2004)
- *Women's lives and loves. Lieder und Duette* – mit Felicity Lott und Graham Johnson (2006)
- Händel, *Arien aus „Ariodante“, „Giulio Cesare“ und „Arianna“*, mit dem Basler Kammerorchester unter Lawrence Cummings (2006)
- *Dein ist mein ganzes Herz. Operettengesänge* – mit Simon Keenlyside und dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich 2007
- *Weihnachtslieder* – mit Helmut Deutsch und dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich (2007)
- Schumann, *Lieder* – mit Helmut Deutsch (2010)
- Mahler, *Lieder* – mit Helmut Deutsch (2010)
- Brahms, *Lieder* – mit Graham Johnson (2010)
- Wolf & Strauss, *Lieder* – mit Roger Vignoles (2010)
- Joseph Marx, *Lieder* – mit Anthony Spiri (2010)

## BIBLIOGRAPHIE

- Angelika Kirchschrager. *Die Glückliche*, in: Caroline Kleibel, *Bühnen-Frauen. Lebens-Situationen. Frauen spielen verschiedene Rollen – nicht nur auf der Bühne, denn...*, Linz: fram Verlag 2001, S. 87–98.
- K. J. Kutsch / Leo Riemens, Artikel *Kirchschrager, Angelika*, in: dies., *Großes Sängerlexikon*, 4., erw. und aktualisierte Auflage, Bd. 4: *Kainz – Menkes*, München: Saur 2003, S. 2389–2390.
- „Immer zufrieden gerade dort, wo ich bin.“ *Angelika Kirchschrager, Mezzosopranistin, Kammersängerin, Mitglied der Wiener Staatsoper*, in: *Ikonen des Aufstiegs. So wurde ich zum High-Performer*, hg. v. Gerfried Sperl und Klaus Malle, Salzburg: Residenz Verlag 2007, S. 159–172.
- Jürgen Kesting, Artikel *Angelika Kirchschrager*, in: ders., *Die großen Sänger*, Bd. IV, Hamburg: Hoffmann und Campe 2008, S. 2420–2422.
- Link 1: <http://www.neue-stimmen.de/personen/angelika-kirchschrager/> (19. 12. 2012).
- Link 2: [http://www.wienerzeitung.at/themen\\_channel/wz\\_reflexionen/zeitgenossen/31653\\_Angelika-Kirchschrager.html](http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/wz_reflexionen/zeitgenossen/31653_Angelika-Kirchschrager.html) (19. 12. 2012).
- Link 3: <http://diepresse.com/home/kultur/klassik/725767/Die-Kirchschrager-reist-nicht-nach-Mahagonny> (19. 12. 2012).

Link 4: <http://www.salzburg.com/nachrichten/salzburg/kultur/sn/artikel/video-wir-muessen-mehr-an-uns-glauben-15209/> (19. 12. 2012).

Link 5: [http://www.salzburg.com/wiki/index.php/Angelika\\_Kirchschlager](http://www.salzburg.com/wiki/index.php/Angelika_Kirchschlager) (19. 12. 2012).

Link 6: <http://www.wiener-staatsoper.at/Content.Node/home/kuenstler/saengerinnen/Detailseite.de.php> (19. 12. 2012).

Link 7:

[http://www.wienerzeitung.at/themen\\_channel/wz\\_reflexionen/zeitgenossen/31653\\_Angelika-Kirchschlager.html](http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/wz_reflexionen/zeitgenossen/31653_Angelika-Kirchschlager.html) (19. 12. 2012).

Link 8: <http://www.sonymusic.de/Angelika-Kirchschlager/Biographie> (19. 12. 2012).

**Verfasserin:** Julia Hinterberger

**Stand:** Dezember 2012

**Kontakt:** Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte an der Abteilung für Musikwissenschaft der Universität Mozarteum, Universität Mozarteum Salzburg, Schloss Frohnburg, Hellbrunner Straße 53, Raum EG 02

**Postanschrift:** Universität Mozarteum, Salzburg, Mirabellplatz 1, A-5020 Salzburg

© Arbeitsschwerpunkt Salzburger Musikgeschichte